

Thimig läuft zum Tor hinaus und sucht ihren Wagen. Max und ich allein!!!

„Herr Professor, entschuldigen Sie, ich — — —, ich — — —“ und ausists! Was ich noch sage, ist ein Gestammel, aber Er, der Größte in seinem Reich, versteht mich und antwortet auf alle Fragen. Dann dreht Er mir den Rücken und tritt an den den Straßenrand. Die Thimig sucht immer noch.

Er steht am Straßenrand, Max allein am Straßenrand!! Ein Schuft, wer die Gelegenheit vorbeigehen läßt! Und ich trete zu ihm hin, wirklich fröhlich, wirklich frei: „Herr Professor, ich bin so glücklich, daß ich Sie sehen durfte!“ Er dreht sich um, und in der Tat: Er schaut mich mit lachenden, väterlichen Augen an, lange, sehr lange, mit so lachenden Augen: „Auch ein begeisterter Musensohn, auch einer!“ — Keine Silbe sprach Er, aber er schaute, und dann lief ich weg, ein kleines Strahlenbündel, ein kleiner, dummer Junge. — „Was man aus Liebe tut, geht noch einmal so gut.“

Da sah ich irgendwo einen allerliebsten Kaktus, ganz behangen mit feinem Greisenhaar, und ich habe eine Schwäche für Kakteen. Ich erstand mir das niedliche Ding. Dabei kam es fast noch zu einer Katastrophe! Ich fragte nämlich gar nicht nach dem Preis, und beim Bezahlen mußte ich den ganzen Geldbeutel leeren. Nun, drei Tage Fasten kostete es! Diesen Kaktus bekam Frau Thimig. So gerne wollte ich die Sache wieder gutmachen! — Nachher sagten mir meine Freunde, dies sei in der ganzen Angelegenheit die größte Taktlosigkeit gewesen.

Tausende erzählen erdichtete Geschichten, die meinige ist wirklich wahr. Tausende würden sich eigentlich schämen, doch das kann ich nicht, weil ich glücklich bin, Max Reinhardt persönlich gesprochen zu haben.

Kurzes Interview mit Geraldine Dvořáková aus Pardubice

„Slečna Dvořáková, Sie sind seit sechs Jahren double für Greta Garbo, erzählen Sie, erzählen Sie...“

„Ich kann Ihnen nichts erzählen!“

„Gewiß, Sie sind zum Schweigen verpflichtet, Sie werden täglich ausgehört, aber ich bin doch ein Landsmann und dann: ich schwöre, ich schreibe nichts darüber.“

„Trotzdem kann ich nichts sagen — ich weiß einfach nicht, was ich erzählen könnte.“

„Wie? Seit sechs Jahren Greta Garbos Doppelgängerin, Sie sehen sie doch beinahe täglich!“

„Oh, ein Irrtum: ich habe Greta Garbo noch nie im Leben gesehen. Sie wünscht mich nicht zu kennen. Es ist da so eine Lampe im Atelier, lila, die flammt auf, sobald die Garbo auf die Szene kommt, dann muß ich fort. Na, ich revanchiere mich so gut ich kann. Ich boykottiere die Filme der Garbo. Ich habe noch nie einen Film mit Greta Garbo gesehen!“

F. K.

Des Herrn Direktor des Königl. National Theaters Iffland. Wohlgebohren Bitte ergebenst mir den Gefallen zu tun und im Lauf der kommenden Woche die Operette *Rina* vorstellen zu lassen. Man verlangt von mir eine Scene aus diesem Stück, und ich habe es noch nicht gesehen. Ewwohlgebohren werden mich durch die Erhörung dieser Bitte sehrverbindlich machen, derich mit derausgezeichnetesten

Hochachtung die der Ehrehaben zu seyn
dero gehorsamster Diener
D. Chodowiecki der Vater

Berlin 2 August 1799

(Handschriftliche Bemerkung, bzw. Antwort des Intendanten Iffland:)

Ich mache mir Vergnügen daraus, diese Vorstellung wo irgend möglich in andrer Woche zu geben da es in dieser nicht sein will

B d. 4 Aug. 99

nro 2 Jfln.